

Ich habe im WiSe 22/23 ein Semester an der Universidad Autónoma in Madrid verbracht. Ich hatte bereits den Staatsteil des Exams geschrieben und mir fehlte nur noch die wissenschaftliche Hausarbeit des Schwerpunkts. Für mich war es der perfekte Zeitpunkt, da ich die Examensvorbereitung nicht mehr im Nacken hatte. Viele gehen jedoch im 5. oder 6., der Zeitpunkt der Scheinfreiheit bietet sich zum Beispiel an.

Vorab hatte ich eigentlich gar nicht so viel **Planungsaufwand**. Bei Fragen war Frau Shukvani vom Auslandsbüro immer ansprechbar. Nach der Bewerbung folgte zunächst ein Bewerbungsgespräch mit der Professur Duve, welches bei mir virtuell stattfand. Wenn man einen Sprachnachweis von der Uni ausgestellt haben möchte, muss man sich darum rechtzeitig kümmern, damit dieser pünktlich zur Bewerbungsfrist da ist. Welcher Sprachnachweis gefordert wird, ist am besten auf der Webseite des Frankfurter International Office zu entnehmen, manchmal decken sich die Angaben auf den Webseiten der Programmbeauftragten nämlich nicht mit den offiziellen Vorgaben. Nach der Zusage habe ich mir bereits vor Ankunft in Madrid ein WG-Zimmer gesucht (dazu unten mehr) und mir weitere Infos über Autónoma geholt. Insbesondere auf den Social Media Seiten des Erasmus Student Networks (ESN) hat man weitere hilfreiche Informationen gefunden. Insbesondere auf Instagram wurde man immer Up to Date über Veranstaltungen etc. gehalten. Dort findet man auch die Links zu ESN Whatsappgruppen, die auch immer hilfreich waren, um keine Infos zu verpassen.

Die Erasmusförderung bekommt man erst ausgezahlt, wenn man sich an der Autónoma vor Ort registriert hat (siehe unten), daher würde ich empfehlen für die erste Zeit finanzielle Puffer zu haben. Die letzte Rate bekommt man erst nach Beendigung des Aufenthalts ausgezahlt.

Die **Bewerbung an der Gasthochschule** war recht unkompliziert. Das Sekretariat unseres Programmbeauftragten Herr Prof. Dr. Duve hatte uns nach der erfolgreichen Bewerbung an der Goethe Uni bereits an der Autónoma angemeldet. Danach haben wir eine E-Mail von der Autónoma mit allen wichtigen Infos in spanischer und englischer Sprache erhalten. Man musste sich dann bei der Gasthochschule mit all seinen Daten registrieren und hat dann eine studentische E-Mail-Adresse und alle Passwörter für die Onlinesysteme bekommen. Man musste dem Auslandsbüro der Autónoma dann das von sich selbst und der Goethe Uni unterschriebene Learning Agreement sowie einen Sprachnachweis, der mindestens ein B1-Level in Spanisch ausweist, senden. Danach hat man eine Immatrikulationsbescheinigung von der Autónoma zugesendet bekommen. Die Autónoma nutzt noch das alte Learning Agreement, welches man als PDF-Formular ausfüllen muss (siehe dazu die Infos von International Office).

Ende Juli konnte man sich dann online in die **Kurse einschreiben**, die man belegen möchte. Hierüber wurden vorab alle Infos per E-Mail mitgeteilt. Es lohnt sich (über)pünktlich zu sein, da die beliebten Kurse schnell voll waren. Man sollte sich deshalb auf jeden Fall schon vorher Gedanken darüber machen, welche Kurse man zu welcher Uhrzeit belegen will, um Überschneidungen und Verwirrungen (manchmal gab es z.B. Kurse mehrmals zu unterschiedlichen Zeiten) zu vermeiden. Um das Kurssystem der Autónoma zu richtig zu verstehen, lohnt es sich einen Blick in die FAQs auf der Seite des Auslandsbüros des Fachbereichs Derecho der Autónoma zu werfen.

Etwas später konnte man sich dann auch für die Kurse anderer Fakultäten einschreiben, sofern man auch fachfremde Kurse belegen wollte.

In Madrid angekommen habe ich mich dann zuerst um meine Fahrkarte für die **öffentlichen Verkehrsmittel** gekümmert. Für Personen unter 25 Jahren gibt es ein günstiges Monatsabo, was sich auf jeden Fall finanziell lohnt. Man muss für die Fahrkarte allerdings aufgrund der hohen Nachfrage idealerweise schon einige Zeit im Voraus einen Termin buchen und kann sie dann am Termin abholen. Dafür gibt es in vielen Metrostationen extra Büros, wo einem die Karte ausgestellt wird. Termine kann man auf der Website [tarjetatransportepublico.crtm.es](http://tarjetatransportepublico.crtm.es) machen. Alternativ kann man die Karte online

bestellen und sie wird einem dann nach etwa 2 Wochen zugesendet. Der Campus ist etwas außerhalb der Stadt, man kommt vom Zentrum aus (Station Sol) gut mit den Cercanías in 35 min dort hin, die sind etwa vergleichbar mit der S-Bahn in Frankfurt.

Weiterhin muss man sich nach der Ankunft nach Beginn des Semesters an der Autónoma persönlich beim ORI registrieren. Auch dafür kam vorher eine E-Mail mit Link, unter welchem man sich den Termin buchen konnte. Dort wird dann auch das Arrival Certificate unterschrieben, was man dann in das Erasmusportal der Goethe Uni hochladen musste. Genauso braucht man einen Termin, um sich seinen Studiausweis in der UAM App freischalten zu lassen.

Mein WG-Zimmer hatte ich schon im Voraus gesucht. Bezüglich der Wohnungssuche findet man auf Idealista.es viele Angebote, allerdings fand ich es nicht so einfach dort eine WG zu finden, denn viele wünschen sich Mitbewohner:innen für die länger als ein Semester etwas suchen. In Madrid gibt es sehr viele private Agenturen, die Wohnungen und Zimmer (insb. an internationale Studierende vermieten, wie zum Beispiel SmartLiving, CoLiving, Liveit uvm. Dafür habe ich mich letztlich auch entschieden und war überwiegend zufrieden mit meinem WG-Zimmer und meiner WG, habe aber auch ein paar schlechte Erfahrungen von anderen gehört. Da man vorher nur bedingt weiß, wie die tatsächliche Lage dann vor Ort aussieht, muss man sich vorher überlegen, ob man das Risiko eingehen möchte. Viele haben aber auch erst vor Ort nach einem Zimmer gesucht, was auch gut klappt, wenn man es rechtzeitig macht, daher lohnt es sich etwas früher anzureisen.

Ich habe in einer sehr gemischten WG gewohnt, sowohl mit Spaniern als auch mit anderen internationalen Studierenden. Eine WG mit Spanier\*innen ist empfehlenswert, wenn man viel Gelegenheit haben will, sein Spanisch zu üben und bietet auch die Möglichkeit nochmal tiefer in das „echte“ spanische Leben einzutauchen.

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium begann mit einem Einführungstag für Internationale Studierende. Hier gab es nochmal alle wichtigen Infos, man konnte dort gut neue Leute kennenzulernen, es gab eine Campusführung und einige Institutionen haben sich vorgestellt, z.B. das Sprachzentrum, Unisport und Unimusik etc. Der Campus ist sehr groß und anfangs etwas verwirrend, daher war die Campusführung sehr nützlich, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen.

Das Bachelor (Grado) Studium geht an der Autónoma 4 Studienjahre, also 8 Semester. Die Veranstaltungen aus dem ersten bis dritten Jahr sind überwiegend Pflichtveranstaltungen, während das vierte Jahr überwiegend aus Wahlfächern besteht, so ähnlich wie das Schwerpunktstudium in Frankfurt. Ich habe drei Veranstaltungen aus dem dritten und vierten Jahr besucht, die alle jeweils 2x pro Woche stattfanden sowie einen Spanischkurs, der ebenfalls 2x pro Woche stattfand. Damit war ich ganz gut ausgelastet.

Die Veranstaltungen an der Autónoma sind überwiegend auf Spanisch. Es gibt einige wenige auf Englisch, diese sind aber sehr begehrt bei den internationalen Studierenden und deswegen schnell voll gewesen. Ich bin in den spanischen Kursen nach einer Weile Eingewöhnungszeit gut mitgekommen und sobald mit einmal das juristische Vokabular auf dem Schirm hatte, habe ich auch das meiste gut verstanden und mich damit abgefunden, sprachlich nicht alles zu 100% zu verstehen. Es variiert aber je nach Kurs und Dozent:in, ich habe manche besser verstanden als andere. Inhaltlich habe ich überwiegend Kurse besucht, die ich in ähnlicher Form aus dem Schwerpunkt in Deutschland schon kannte, oder die in meinem Schwerpunkt lagen, daher habe ich mit dem Inhalt überwiegend keine Probleme gehabt.

Das Bewertungssystem geht von 0-10 Punkten, die Zusammensetzung der Note ist aber jeweils abhängig von der Veranstaltung und dem Dozenten. Gute Noten zu bekommen war für mich in einem Kurs nicht so schwierig in einem anderen ziemlich schwierig. Im Hinblick auf die Anrechnung von (guten) Noten für den Schwerpunkt können sich die Asignaturas Transversales lohnen, geschenkt bekommt man dort aber auch keine Noten. Man wurde in den meisten Kursen so behandelt, wie die spanischen regulären Studierenden auch. Ich persönlich fand es gut so, da mich das motiviert hat. Es kann aber natürlich auch etwas frustrierend sein. Meistens hilft es aber mit den Dozent:innen zu reden, wenn man nicht mitkommt oder etwas nicht versteht, dann waren die meisten auch hilfsbereit und haben versucht Lösungen zu finden. Zu welchen deutschen Noten meine Leistungen umgerechnet und angerechnet werden, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Generell ist das Studium etwas verschulter als in Deutschland, es gibt relativ oft Pflichtlektüre oder andere „Hausaufgaben“ und es werden auch im Semester regelmäßig Tests geschrieben (jedenfalls in meinen Kursen). Am Jurafachbereich gibt es eine gut ausgestattete Bibliothek. Zum Lernen war ich entweder dort oder in der Biblioteca de Humanidades.

Fächer konnte man bis zu einem gewissen Zeitpunkt noch hinzuwählen oder tauschen. Abwählen war das ganze Semester über möglich. Wenn man sich also bei einem Kurs nicht sicher ist oder man dann feststellt, dass er einem nicht gefällt, kann man ihn also noch problemlos abwählen.

Der Servicio de Idiomas bietet Spanischkurse von Level A1 bis C1 an. Als Erasmusstudierende bekommt man einen Rabatt, sodass mich der Kurs 88€ gekostet hat. Wenn man den Kurs erfolgreich abschließt, bekommt man das Geld von der Goethe-Uni erstattet. Um sich in einen Kurs einzuschreiben, muss man online einen Einstufungstest machen, der etwas eine Stunde dauert. Die Sprachkurse finden 2x pro Woche statt. In meinem Kurs haben wir am Ende eine Klausur geschrieben, Präsentationen gehalten und regelmäßig andere Hausaufgaben bekommen, die bewertet wurden. Die konkrete Ausgestaltung hängt aber von dem/der jeweiligen Kursleiter\*in ab. Ich fand den Kurs insgesamt gut und ich habe auf jeden Fall etwas daraus mitgenommen.

Im ESN Office auf dem Campus kann man sich für 10 Euro die ESN Card holen. Diese braucht man z.B. für Partys und andere Veranstaltungen und damit bekommt man **Vergünstigungen** z.B. bei Ryanair und anderen Partnern von ESN. Auch bei Iberia gibt es Vergünstigungen und Vorteile für Erasmusstudierende.

### **Leben in Madrid**

Madrid ist eine sehr lebhafteste Stadt mit sehr vielen internationalen Studierenden. Man findet hier also schnell Anschluss, insbesondere wenn man in der ersten Woche die Kennenlern-Veranstaltungen vom ESN mitmacht. Auch während des Semesters werden vom ESN regelmäßig Veranstaltungen wie Tandemabende, Karaoke uvm. angeboten. Ausgehen, feiern gehen und Essen gehen kann man in Madrid sehr gut, die großen Clubs veranstalten jedes Semester Erasmus Welcomeparties. Ich kann es nur empfehlen, sich in den zentralen Vierteln von Madrid ein Zimmer zu suchen, dort bekommt man viel mehr vom (Nacht)Leben der Stadt mit, hat kurze Wege und ist abends/nachts nicht unbedingt auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen (die Metro fährt nachts für einige Stunden nicht), um nach Hause zu kommen. Das Angebot von Restaurants ist im Zentrum von Madrid super.

In und um Madrid gibt es auch sonst sehr viel zu entdecken, langweilig wird einem also nicht. Besonders zu empfehlen sind der Retiro park, casa de campo, templo de debod und der parque de las siete tetas jeweils bei Sonnenuntergang.

In der Umgebung von Madrid gibt es außerdem sehr viele schöne und historisch bedeutende Städte, wie z.B. Segovia, Toledo, Salamanca, Ávila uvm., Ausflüge dahin kann man privat, mit ESN oder mit

anderen (privaten) Organisationen machen. Besonders empfehlenswert, wenn man günstig reisen möchte, ist „Smart Insiders“. Dort werden regelmäßig Reisen zu allen möglichen Zielen in Spanien angeboten. Ich habe einige Reisen mitgemacht und war jedes Mal sehr zufrieden.

Günstige Fernbustickets bekommt man bei Alsa oder Avanza, Zugtickets von Renfe bekommt man günstiger, wenn man früh bucht und nach Angeboten, die es immer wieder gibt, Ausschau hält. Günstige Zugtickets kann man auch bei Ouigo finden.

Madrid ist grundsätzlich eine **sichere Stadt**. Meinem Eindruck nach nicht gefährlicher als andere Großstädte, wie z.B. Paris, auch. Hin und wieder hat man etwas von Diebstählen gehört, allerdings zu 99% in Situationen, in welchen die Betroffenen ihre Wertsachen nicht im Auge hatten bzw. offen herumliegen gelassen hatten. Wenn man also etwas aufpasst, muss man sich keine Sorgen machen. Ich selbst habe im Viertel Lavapiés gewohnt, welches als ein etwas unsichereres und schmutzigeres Viertel bekannt ist, ich hatte aber keine Probleme dort und man muss sich auch nachts (insb. als weibliche Person) keine Sorgen machen, vor allem, weil in den zentralen Vierteln von Madrid auf den Straßen auch nachts viel los ist.

**Kontakt zu Spanier\*innen** zu bekommen ist nicht ganz so einfach. Als internationale Studierende ist man automatisch in der internationalen Bubble. Natürlich ist auch das toll und man findet viele Freunde und kann sich super mit anderen austauschen. An der Uni war es jedoch eher schwierig spanische Freund\*innen zu finden. Die meisten haben relativ wenig Interesse an internationalen Studierenden, weil es sehr viele an der Autónoma gibt und die regulären Studierenden schon ihre Freundesgruppen haben. Ich habe in einem Kurs allerdings Freundinnen gefunden, die von einer anderen spanischen Uni kamen und ein Austauschsemester an der Autónoma gemacht haben. Da sie auch noch niemanden kannten und nur ein Semester an der Autónoma studierten, war es viel einfacher Kontakt zu knüpfen.

Ich kann nur ein positives **Fazit** ziehen. Mein Semester in Madrid und an der Autónoma war unvergesslich schön, ich habe tolle Freund\*innen gefunden und habe die Zeit in Madrid sehr genossen. Ich habe auch an der Uni sehr viel gelernt, was vielleicht auch daran lag, dass ich nur Veranstaltungen aus meinem Schwerpunkt belegt habe. Natürlich gab es auch Situationen, in denen nicht alles perfekt oder nach Plan gelaufen ist, aber davon darf man sich nicht beirren lassen. Am Ende blickt man auf das Positive zurück und kann über solche Situationen lachen. Meiner Ansicht nach ist ein Erasmussemester eine einzigartige und wertvolle Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann.